

allerorts ihrer Glieder kirchlich annimmt und ihnen mit bedeutenden Opfern beisteht, um sich selbst in allen evangelischen Ländern zu befestigen und auszubreiten; wenn man bedenkt, wie reichliche Gaben die Reformierten für ihre Glaubensgenossen bereit haben, dann wird das Werk des lutherischen Gottesdienstes für die lutherische Kirche geradezu eine Pflicht der Selbsterhaltung. Möge die Verbreitung des Jahresberichtes auch zugleich eine Verbreitung des Vereines in der lutherischen Kirche unseres Landes bedeuten. Dem Jahresberichte ist beigelegt die bei der letzten Jahresversammlung des Vereines gehaltene, von lutherischer Kraft und Characterfestigkeit zeugende Festpredigt. Der Bericht selbst wird auf Verlangen von dem derzeitigen Schriftführer, Pastor Dr. phil. W. Ahner in Mültitz bei Meissen, unentgeltlich zugefandt.

— Aus der Zusammenstellung des Landeskulturathes über den Saatenstand im Königreich Sachsen während des Monats September d. J. ist zu ersehen, daß die Wintersaaten fast allenthalben gut aufgelaufen sind, sich voraussichtlich dort, wo sie noch zurück sind, infolge der feuchten Witterung noch erholen werden, außer Raps, welcher in verschiedenen Bezirken lückenhaft steht und zu sehr zurückgeblieben ist. Die reichlichen Niederschläge haben auch den Stand der Kartoffeln, Rüben und des jungen Klees wesentlich aufgebessert; im oberen Voigtlande ist infolge derselben der Grummettrug größer gewesen als der Heuertrag der Wiesen. Nur aus den Bezirken Meissen, Grimma, Chemnitz und dem westlichen Theile von Schwarzenberg wird über empfindliche Nachwirkung der Trockenheit geklagt. Der Kartoffelertrag ist recht verschieden nach Lage und Sorte, jedoch überwiegend sehr gut, nur in vier Bezirken durch Fleckigwerden, in schwerem Boden durch Nassfäule beeinträchtigt. In der größten Hälfte des Landes treten die Feldmäuse massenhaft auf, wodurch der schlechte Stand des jungen Klees noch mehr verschlechtert wird, so daß auch für nächstes Jahr Futtermangel droht; an manchen Orten befürchtet man bereits auch eine Schädigung der Wintersaaten durch die Mäuse.

— Das sächsische Volkseinkommen betrug im Jahre 1884 1,140,977,502 Mark, vertheilte sich auf 1,162,694 eingeschätzte Personen (Einkommen bis zu 300 Mark sind bekanntlich steuerfrei) und ergab ein Einkommensteuer Soll von 14,804,171 Mark. Theilt man die Einkommen in zwei Klassen, in solche bis zu 800 Mark und in solche über 800 Mark, so stellt die Klasse bis zu 800 Mark 74,89 Procent, also beinahe drei Viertel aller Eingeschätzten; auf diese Klasse entfielen 37,91 Procent des Gesamteinkommens, aber nur 8,73 Procent des Steuer Solls. Mehr als $\frac{1}{10}$ der Steuern wurde also von einem Viertel der Eingeschätzten aufgebracht, die übrigen drei Viertel derselben trugen noch nicht ein Zehntel bei. Das Durchschnittseinkommen pro Kopf der Eingeschätzten betrug 940 Mark 48 Pf., ein Betrag, mit welchem wohl nur wenige der Arbeiterklassen, welche in diesem Jahre behufs Erlangung höherer Löhne streikten, für sich nehmen würden. Eine Vermögensverteilung nach socialdemocraticischem Recept würde ihr Jahreseinkommen wesentlich herabmindern.

— Oftern 1886 fällt bekanntlich auf den 25. April. Solche späte Oftern sind nicht seit 1734 dagewesen und sie werden sich erst im Jahre 1943 wiederholen.

— Der Vorstand des „Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke“ wird am 21. d. in Frankfurt a. M. unter dem Vorsitz des fungirenden Vicepräsidenten Geh. Sanitätsrath Dr. Märklin seine weitere Thätigkeit feststellen, sowohl was Schritte bei der Reichsregierung betrifft wegen Schankrechtsreform, höherer Besteuerung des Brauwesens, Verstrafung argernisserregender Trunkenheit und Entmündigung gemeingefährlicher Säufer mit nachfolgender Zwangsheilung, als Versuche, auf bestimmte Theile der Gesellschaft vorwärtstreibend zu wirken. Ein neuer Provinzverein ist kürzlich in Erfurt für Thüringen entstanden; andere solche Organisationen der Bewegung stehen bevor in Hannover, Pommern und der Provinz Sachsen, auch wohl in Baden, Hessen und Mecklenburg, während in Rheinland, Westfalen, Schleswig-Holstein, Kurhessen, dem Königreich Sachsen die thätigen Förderer der Mäßigkeitsache sich schon früher so verbunden haben.

Eine seltene Taufhandlung fand am Montag in der Sebnyer Kirche statt, wo gleichzeitig drei Geschwister im Alter von 4, $2\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Jahren getauft wurden.

In Pirna verstarb Herr Seminardirector Dr. Oberländer, welcher sich durch seine verdienstvolle pädagogische Thätigkeit in weiten Kreisen die vollste Anerkennung erwarb.

Dresden. Se. Maj. der König wird von morgen Sonntag ab mit Ihren Kgl. Hoheiten den Prinzen Georg und Friedrich August für einige Tage in Wermisdorf Aufenthalt nehmen. Zu den in den dortigen Forsten abzuhaltenden Jagden sind bereits mehrere Einladungen ergangen.

— Am 13. October Vorm. 10 Uhr 43 Min. traf Ihre Majestät die Königin Carola in Begleitung der Hofdame Gräfin Einsiedel und des Kammerherrn von Minkwitz mit dem Courierzug über München aus Sigmaringen im besten Wohlsein in Dresden wieder

ein und wurde auf dem Böhmischem Bahnhofe von Se. Maj. dem König und Ihren Kgl. Hoheiten Prinz Georg, Prinz Friedrich August und Prinzessinnen Mathilde und Josepha empfangen. Nachdem die hohen Herrschaften sich auf dem Perron des Bahnhofes herzlich begrüßt hatten, begaben sich dieselben nach dem Königszimmer und fuhrn Ihre Majestäten von dort mittelst Equipage nach Strahlen.

— In der Nacht vom Mittwoch zu Donnerstag trafen neun Indianer, aus Leipzig kommend im dasigen Zoologischen Garten ein. Die Vorfürhungen dieser interessanten Bewohner der neuen Welt werden am Freitag ihren Anfang nehmen, und soll die große ethnographische Ausstellung, welche überall, wo diese fremden Gäste weilten, zahlreiche Besucher anzog, im Saale des Restaurants zur Aufstellung gebracht werden.

In der Nacht zum 5. d. M. stand der Sohn des Freiburger Strumpfwirkermeisters Hoffmann, der Wirthschaftsbesitzer Hoffmann in Oberschöna, als eingezogener Reservist des in Mey garnisonirenden sächsischen Infanterie-Regiments in Wahn am Rhein auf Piletposten. Plötzlich wurde derselbe von zwei Männern hinterrücks angefallen und erhielt in den Hinterkopf einen Messerstich, der eine $4\frac{1}{2}$ Centimeter lange und 2 Centimeter tiefe Wunde verursachte. Der auf so menschenliche Weise Verletzte wurde in das Hospital geschafft, wo er unter sorgfamer Pflege der Genesung entgegengeht.

Einem in Nadeberg um eine Gabe bittenden Handwerksburschen wurde von einem Kinde aus dem Geldtäschchen der Mutter anstatt eines blanken Zweipfennigstückes ein Zehnmarkstück verabreicht. Als die Mutter alsbald den Irrthum gewahr wurde, erstattete sie Anzeige bei der Behörde, worauf sich alle in Nadeberg anwesenden Handwerksburschen an Rathsstelle einfinden mußten. Das Kind erkannte sofort den Empfänger des Goldstückes wieder. Derselbe leugnete jedoch und auch eine Durchsuchung seiner Kleider war anfänglich ohne Erfolg, bis man endlich das gesuchte Goldstück auf der großen Zeche des einen Fußes befestigt fand. Wegen versuchter Unterschlagung und Betruges wird sich nun der Handwerksbursche zu verantworten haben.

Niesa hat nunmehr von der Regierung die wenig erfreuliche Antwort erhalten, daß sich dieselbe für das Hasenproject Gröbba entschieden habe, dasselbe auch seinerzeit der Ständeversammlung vorzulegen und von dieser die nöthigen Geldmittel zu fordern gedenkt. Die für die Hasenbaufrage niedergelegte Commission des Gewerbevereins hatte daraufhin für den 9. October eine Bürgerversammlung einberufen. In derselben wurde einstimmig beschlossen, den Stadtrath zu ersuchen, bei der Staatsregierung um Erweiterung der Elbquaianlagen stromaufwärts zu bitten und ihr zu diesem Zwecke den städtischen Ausschiffungsplatz zur Verfügung zu stellen, um so für das Ausladen der Schiffe ausreichenden Raum zu gewinnen und den Schiffahrtsverkehr im Großen und Ganzen der Stadt Niesa zu erhalten. Weiter wurde beschlossen, den Stadtrath zu ersuchen, unbeschadet dessen das Nahaproject auf Kosten der Stadt unverzüglich ausarbeiten zu lassen und dasselbe als Concurrenzproject der Staatsregierung zu unterbreiten. Das von der Kgl. Staatsregierung gehegte Bedenken, daß an der Mündung der Jahna für die Hasen- und Seileisanlage der erforderliche Platz kaum zu beschaffen sein dürfte, konnte die Versammlung nach Lage der Sache nicht theilen; auch war man der Ansicht, daß das Nahaproject billiger oder doch nicht theurer als das Döllnitzproject zu stehen kommen würde.

In den bei Dschay gelegenen Dörfern Lampertsdorf und Kollm hat sich als unheimlicher Gast die Diphtheritis eingefunden; sie grassirt dort so stark unter den Kindern, daß bis auf Weiteres die Schulen daselbst geschlossen werden mußten.

Für nächstes Jahr wird in Leisnig eine Gewerbe- und Industrie-Ausstellung projectirt. Nur die in Leisnig bestehenden Firmen, wie die der im Amtsgerichtsbezirk liegenden Ortschaften sind ausstellungsberechtigt und ist es erste Bedingung, daß alle zur Ausstellung gelangenden Gegenstände eigenes Erzeugniß des Ausstellers sind.

Dem Vernehmen nach verübt der vormalige Stadtkassirer Kühnert aus Kirchberg gegenwärtig noch in Wien eine ihm wegen unbefugter Verleugung von Adelsprädicaten, Führung falscher Legitimation u. s. w. zuerkannte Freiheitsstrafe.

Am Montag Morgen in der 6. Stunde vernahm der Hausmann eines in Leipzig an der Pleiße gelegenen Grundstücks ein auffälliges Geräusch, trat an ein Fenster seiner Wohnung und gewahrte einen Menschen, der eben im Begriffe war, das Auslegefenster eines Uhrladens, welcher sich in dem betreffenden Grundstücke befindet, zu plündern. Der freche Patron hatte den Fensterladen mit einem Brecheisen aufgewuchtet, eine Fensterscheibe eingedrückt und füllte sich, durch das zerbrochene Fenster hindurchgreifend, seine Rocktaschen mit Uhren, die er von einer in der Auslage stehenden Stellege wegnahm. Der Hausmann schlich sich unbemerkt bis an die Hausthür, schloß dieselbe leise auf und packte den nichtahnenden Einbrecher am Halse, hielt denselben auch so lange fest, bis ein Schutzmann und ein anderer Straßenpassant herbeilam. Von diesen Beiden wurde der auf der That

ertappte Spitzbube nach dem Raschmarke transportirt. Derselbe war ein noch nicht bestraffter, erst 17-jähriger Arbeitsbursche. Die 36 Uhren, die sich derselbe eingesteckt hatte, repräsentiren einen Werth von 850 Mark. Polizeiliche Recherchen ergaben, daß der Bursche bereits einige Tage vorher einen Einbruch in eine Marktbude verübt hatte, hierbei aber gestört worden war.

— Eine aufregende Scene hat sich am Sonntag Nachmittag im Värenzwinger des Leipziger zoologischen Gartens abgespielt. Aus unbekannter Ursache entspann sich zwischen den beiden, den linken Seitenflügel des Zwingers bewohnenden braunen Bären ein erbitterter Kampf, welcher damit endete, daß der männliche Bär zu wiederholten Malen durch das im Zwinger befindliche Wasserbassin geschleift, durch Hebe und Bisse in einer Weise zuriethete, daß das verletzte Thier binnen wenigen Minuten dem Tode verfallen war. Um ihre Leiden abzukürzen, sah sich der Director Pinkert veranlaßt, dem Leben durch einen wohlgezielten Schuß ein Ende zu machen, auf die Gefahr hin, den noch fortwährend mit dem Zerfleischen des verendeten Thieres beschäftigten männlichen Bär zugleich zu treffen. Mit Mühe gelang es, das letztgenannte, im höchsten Grade aufgeregte Thier von der Leiche seiner Gefährtin zu trennen und letztere aus dem Zwinger zu entfernen.

— Der bekannte Rentier Conrad Reuter von Berlin, welcher vor zwei Jahren wegen gewerbmäßigen Glückspiels verurtheilt wurde, ist wegen gleichen Vergehens in Leipzig verhaftet.

In Zwickau bestehen gegenwärtig 15 Zünfte, von denen einige nachweislich ein recht hohes Alter haben. Die älteste ist die Schuhmacherei; sie stammt bereits aus dem Jahre 1348. Nach dieser kommt die Kramerzunft, deren erste Statutenrevision 1587 vorgenommen wurde. Die Fleischerzunft wurde 1607 gegründet zc.

Bei einem Gutbesitzer in Reichenbach i. V. drang am Sonntag ein fremder Hund in den Pferdestall und richtete arges Unheil unter den dort aufhältlichen Kaninchen an. Mit einer Vernichtungswuth ohne Gleichen fiel er über die zahmen Thiere her und in wenigen Minuten lagen 24 Stück am Boden.

Preußen. Berlin. Se. Majestät der Kaiser wird am 2. Januar sein 25jähriges Regierungsjubiläum als König von Preußen begehen. In weiteren Kreisen beschäftigt man sich mit Vorbereitungen zu einer recht würdigen Feier dieses seltenen Erinnerungstages.

— Die Generalynode berieth die Mittel zur Bekämpfung der Trunksucht und sprach sich für die Verstrafung der an öffentlichen Orten aufgefundenen Betrunknen aus, sowie derjenigen Wirthe, welche Betrunknen Getränke verabreichen. Sie fordert ferner eine zwangsweise Unterbringung der Gewohnheitstrinker in besondere Anstalten und eine verschärfte Handhabung der Gesetze gegen die Trunksucht. Schließlich eine Verminderung des Branntweinverkaufs durch höhere Steuern.

— Der Concursverwalter Werner, der sich selbst entleibt, hat 97,000 Mark anvertraute Gelder unterschlagen.

Bayern. In Kaiserlantern wurde ein ziemlich bedeutender Postdiebstahl verübt. Eine am Donnerstag Abend ausgegebene Werthsendung des dasigen Nebenzolamtes an das Hauptzolamt in Landau im Betrage von gegen 7000 Mt. verschwand spurlos und es ist bis heute über den Verbleib derselben, sowie über den etwaigen Dieb trotz der sofort eingeleiteten Untersuchung nichts ermittelt worden.

Frankreich. Eine internationale Fälscherbande, die vorwiegend spanische, italienische und französische Werthpapiere imitirt, ist in Marseille dingfest gemacht worden. Unter den Verhafteten befinden sich zwei Deutsche, auch mehrere „Damen“. Leider war es bis jetzt noch nicht möglich, die Werkstatt der Gesellschaft zu ermitteln. Es ist jedoch festgestellt, daß dieselben an vielen großen europäischen Plätzen besondere Agenten besitz, welche das gefälschte Geld an den Mann bringen. Sie fälscht nicht allein Banknoten, sondern auch Münzen, die sie auf galvanoplastischem Wege vergoldet, so daß sie den Goldstücken täuschend ähnlich sind. Die dazu benutzte Metalllegirung ist sehr kunstreich zusammengesetzt. Der Klang ist fast ebenso hell wie bei echtem Metall. Die französischen und die spanische Bank sind durch diese Fälscherbande schwer geschädigt worden. Dem „Sema-phor“ zufolge befänden sich auch in Deutschland mehrere Agenten der Bande, die ihren Hauptsitz in New-York haben soll.

Türkei. Konstantinopel. Wie dem „Bureau Reuter“ gemeldet wird, liegen die Votschafter der Pforte die Mittheilung zugehen, daß die Mächte die Verletzungen des Berliner Vertrags durch die Bulgaren und Rumelien mißbilligen und die friedliche Haltung der Pforte anerkennen.

Griechenland. Athen. Die Abendzeitungen melden, daß die Kretenser die Union mit Griechenland proclamirten. Eine officielle Bestätigung dieser bedeutamen Nachricht liegt noch nicht vor.